

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder,

ich darf Sie, wie in jedem Jahr, über die wichtigsten Themen unterrichten, mit denen sich der Verbandsrat beschäftigt hat. Der Verbandsrat hat sich 2018 insgesamt sieben Mal getroffen, auch in 2019 fanden sieben Sitzungen statt.

Zentrale Themen des Verbandsrates waren unter anderem...

- Entwicklung einer neuen Beitragsordnung
- Tarifbildung im Paritätischen (PTG)
- Aufgabe und Rolle des Paritätischen Bildungswerkes im Kontext der Verbandsentwicklung
- Organisationsentwicklung im Paritätischen

Daneben nimmt der Verbandsrat natürlich insbesondere seine Rolle als Aufsichtsorgan wahr, beschäftigt sich quartalsweise mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Verbands sowie seiner Tochtergesellschaften, denn er nimmt gemäß § 8 der Satzung auch die Gesellschafterrechte in den Paritätischen Gesellschaften wahr. So fanden 2018 und 2019 neben den Verbandsratssitzungen auch jeweils 5 Gesellschafterversammlungen statt.

Zu den Schwerpunktthemen

Beitragsordnung

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam eine neue Beitragsordnung verabschiedet. Vorangegangen war ein mehrjähriger Beratungsprozess mit Ihnen als Mitglieder. Herausgekommen ist eine „verschlankte Beitragsordnung“, die einen Kompromiss zwischen den teils sehr unterschiedlichen Erwartungen darstellt. Neben dem Ziel der Beitragsstabilität ging es vor allem um eine bessere Verständlichkeit und Vereinfachung der Beitragsordnung.

Nachdem nun die erste „Beitragsrunde“ weitestgehend abgeschlossen ist, scheinen sich diese Erwartungen zu bestätigen. Nach einer ersten Sichtung des Beitragsaufkommens ist nicht mit Beitragseinbrüchen zu rechnen. Auch in Bezug auf die Anwendung der neuen Beitragsordnung hielten sich die Nachfragen in Grenzen. Wir konnten sie zumeist individuell klären. Die aufgeworfenen Fragen, etwa zur

„Bewertung“ bestimmter Einnahmearten, haben wir gesammelt und planen für das kommende Jahr die Erstellung einer Anwendungshilfe.

Tarifbildung im Paritätischen

Wie im vergangenen Jahr berichtet, konnte die Paritätische Tarifgemeinschaft (PTG) mit verdi einen neuen Sozialtarif für das Land Brandenburg verhandeln. Es ist ein moderner, den Arbeits- und Finanzierungsbedingungen der Sozialbranche angepasster und zukunftsfähiger Tarif entstanden, der inzwischen als Blaupause für ähnliche Verhandlungen in zahlreichen anderen Bundesländern gilt. Denn die Tarifentwicklung im Paritätischen nimmt bundesweit Fahrt auf. Fast alle Landesverbände haben in den letzten Monaten entsprechende Informationsveranstaltungen mit ihren Mitgliedern durchgeführt und nicht wenige stehen unmittelbar vor Verhandlungen für landeseigene Flächentarife, so etwa Berlin.

Natürlich gibt es im Paritätischen keine Verpflichtung zur Tarifbindung und aktuell ist die Zahl der Mitglieder, die diesen Weg gehen, auch noch überschaubar. Gleichwohl hat der Paritätische damit ein wirkungsvolles Instrument in der Hand, um bspw. in der Diskussion um einen allgemeinverbindlichen Pflögetarif mitmischen zu können. Die PTG saß am Tisch der Konzertierten Aktion von Jens Spahn. Und mit dem Arbeitgeberverband PTG steht den Mitgliedern neben einem tragfähigen Flächentarif auch ein arbeitsrechtliches Angebot zur Verfügung, das sie nutzen können.

Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten und planen für Januar ein erneutes Informationstreffen für alle Interessierten.

Paritätisches Bildungswerk

Das Paritätische Bildungswerk trägt schon in seinem Namen die Verbindung zu unserem Verband. 1990 gegründet, hat es Brandenburger Bildungsträger unter seinem Dach versammelt, die im Sozialbereich unterwegs sind. In zwei ganztägigen Klausuren haben wir uns intensiv mit den Rollen von Bildungswerk und Landesverband auseinandergesetzt, die beide einen Bildungsauftrag in der Satzung haben. Während das Paritätische Bildungswerk aber vorrangig die berufliche Bildung betreibt, geht es im Verband in der Regel um fachpolitische, verbandsstrategische

Fragen. Natürlich gibt es Überschneidungen, die gut koordiniert sein wollen. Deshalb wurden regelmäßige Konsultationen zwischen Bildungswerk und Verband vereinbart, in denen etwa der Bildungskanon oder gemeinsame Veranstaltungen abgestimmt werden. So etwa der Anfang November erstmalig durchgeführte Fachtag Digitalisierung, der einen Auftakt für eine vertiefte Beschäftigung mit dem Thema bildete. Während das Bildungswerk einen eigenen Fortbildungsgang Digitalisierung auflegt, plant der Landesverband die Einrichtung eines eigenen Arbeitskreises.

Organisationsentwicklung im Paritätischen

Sie werden das aus der eigenen Praxis kennen. Das Alltagsgeschäft lässt wenig Raum für eine systematische Reflexion des eigenen Tuns. Dabei ist gerade dieses „Innehalten“ von großer Bedeutung, um sich den immer neuen Herausforderungen angemessen stellen zu können. In der Regel geschieht dies in Klausurtagen, wie sie auch im Paritätischen seit vielen Jahren üblich sind. Hier werden fachliche und strategische Fragen genauso diskutiert wie Themen der Arbeitsorganisation. So sind im Laufe der Zeit zahlreiche „Bausteine“ für die tägliche Arbeit entwickelt worden, wie strategische Ziele, verbandliche Haltungen und Positionen oder fachspezifische Arbeits- und Planungsinstrumente. Einige dieser „Bausteine“ geraten im Laufe der Jahre wieder in Vergessenheit, weil Mitarbeitende wechseln, die Dokumentation der Ergebnisse nicht ausreichend gesichert ist und die tägliche Praxis mit ihrer Themenfülle das Erreichte und Beschlossene überlagert.

Andererseits steigen die Anforderungen an den Verband weiter. Die tägliche Arbeitsbelastung verlangt genauso wie die Komplexität der Themen eine immer bessere Arbeitsorganisation. Die gesellschaftliche Diskussion verlangt zudem ein Profil des Verbands, das den besonderen Charakter und die Rolle eines Spitzenverbands der Freien Wohlfahrtspflege genauso erkennen lässt wie klare, fachpolitische Haltungen.

Der Landesverband hat deshalb beschlossen, all diese Themen im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses anzugehen, an dem der Verbandsrat von Anfang an beteiligt ist. Wir werden darüber sicher im nächsten Jahr mehr berichten können.

Weitere fachliche und sozialpolitische Themen

Unabhängig von den Beratungsschwerpunkten nahmen auch die zahlreichen fachlichen und sozialpolitischen Themen, mit denen sich der Verband beschäftigt, in den Sitzungen einen breiten Raum ein. Der Verbandsrat erhält dazu seitens des Vorstands regelmäßige Berichte, die einigen Einblick in die tägliche, verbandliche Arbeit bieten. Einige dieser Themen möchte ich kurz hervorheben:

Umsetzung des BTHG

Nur wenige Gesetzesreformen der vergangenen Jahrzehnte sind mit dem tiefgreifenden Umbruch zu vergleichen, den das Bundesteilhabegesetz mit sich bringt, mal abgesehen von der Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes oder auch der so genannten „Hartzgesetze“. Der Reform des Bundesgesetzes folgt die Reform der Landesgesetze und Verordnungen, der Verträge und Regelungen. Und das alles in einem engen Zeitkorsett, das der Gesetzgeber geschnürt hat ohne Rücksicht auf die notwendigen Ressourcen. So ist es kein Wunder, dass die durch das Gesetz ausgelöste Reformwelle allenthalben zu Überforderung führt, teils zeitlich, teils fachlich. Ja der Bundesgesetzgeber selbst kommt mit den bei fast allen Gesetzen inzwischen üblichen „Nacharbeiten“ und der Klärung immer neuer, sich aus der Umsetzung ergebender Fragen nicht nach.

Auch im Paritätischen bringt der Prozess, bringen die zahlreichen Arbeitsgruppen und Abstimmungsrunden, die Flut an Informationen, der kontinuierliche Austausch und Abgleich von Positionen zwischen den Verbänden, mit Kostenträgern und natürlich Ihnen, als Mitglieder, alle Beteiligten an den Rand ihrer Belastung. Andererseits ist es kaum zu überschätzen, wie wichtig der Beitrag des Verbands für die Zukunft der Eingliederungshilfe in Brandenburg ist. Wir stellen heute die Weichen für morgen und der Paritätische hat in den vergangenen Monaten zum Teil kräftig an den Weichen ziehen müssen, um sie in die richtige Stellung zu bringen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das teils mit Nacht- und Wochenendschichten sichergestellt haben, möchte ich einmal herzlich Dank sagen!

Auf dem Weg zu einer Kitagesetznovelle

Auch die Entwicklungen im Bereich der Kindertagesstätten haben eine enorme Dynamik angenommen. Drohende oder auch erfolgreiche Klagen von Eltern haben bei Land wie Kommunen die notwendige Unruhe ausgelöst, um sich grundsätzlich mit Aufgaben und Finanzierung von Kindertagesbetreuung zu beschäftigen. Hier liegt, wir

werden es seit Jahren nicht müde zu betonen, Vieles im Argen. Sei es die fehlerhafte Berechnung von Elternbeiträgen, die chronische Überlastung von Erzieherinnen und Erziehern durch immer längere Öffnungszeiten und schlechte Personalschlüssel oder der finanzielle Verschiebepbahnhof zwischen Gemeinden, Kreisen und Land. Es hat jahrelanger Diskussionen mit Politik und Verwaltung, eine Fülle von Fachveranstaltungen, öffentliche Proteste und eben Gerichtsverfahren bedurft, um nun endlich im Koalitionsvertrag lesen zu können, dass das Brandenburger Kitagesetz einer grundlegenden Überarbeitung bedarf. Daran haben wir, haben Viele von Ihnen, einen ordentlichen Anteil, denn es war oft unser Verband, der vorneweg gegangen ist und sich auch von örtlichen Verwaltungen oder einer verschnupften Ministerin nicht einschüchtern ließ. Dafür möchte ich Ihnen allen einmal Dank aussprechen!

Pflegestrategie 2030

Nachdrücklich eingemischt haben wir uns auch bei einem anderen, gesellschaftlich wichtigen Thema: Der Pflege. Es war die Initiative des Paritätischen, die zu einem breit angelegten Diskussionsprozess innerhalb der LIGA der Wohlfahrtsverbände führte, die in eine gemeinsame Strategie gegen den drohenden Kollaps in der Pflege mündete. Mit dem Positionspapier „Pflege 2030“, das auch draußen ausliegt, haben wir kurz vor der Landtagswahl wichtige Impulse für die kommende Legislaturperiode gesetzt. Und es ist auch unser Erfolg, dass der neue Koalitionsvertrag hier einen deutlichen Schwerpunkt legt und zahlreiche Ideen aus dem Papier aufgreift. Auch an dieser Stelle wird der Wert nachhaltiger Lobbyarbeit einmal mehr deutlich! Und ich danke allen, auch zahlreichen Mitgliedsorganisationen, die sich mit ihren Ideen in diesen Prozess eingebracht haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Dass Lobbyarbeit nicht nur hinter verschlossenen Türen und in fachlichen Zirkeln erfolgen kann, sondern mitunter auch einer bewussten Öffentlichkeit bedarf, dürfte in Zeiten von facebook, Twitter und Co. längst bekannt sein. Der Paritätische, nicht zuletzt der Paritätische Gesamtverband, hat es gelernt, immer besser auf dieser „Klaviatur“ zu spielen. Aktuell vergeht auch hier in Brandenburg kaum eine Woche, in der der Verband nicht von Medienvertretern zu sozialpolitischen Themen angefragt wird. Darüber hinaus ist der Paritätische im Netz aktiv, werden regelmäßig aktuelle Stellungnahmen gepostet und über die Aktivitäten des Verbands berichtet. Schauen

Sie doch auch mal auf unserer Website vorbei oder abonnieren sie den facebook-Auftritt unseres Verbands, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Und wir tun noch mehr, um auch Ihre Arbeit stärker ins Licht der Öffentlichkeit zu heben. So bieten wir ihnen seit einigen Monaten eine unkomplizierte Plattform an, damit sie mit einem eigenen Auftritt für Ihre Arbeit werben können. Und wir werden demnächst auch Schulungen anbieten, damit sie eigen Experten im Bereich Social Media werden können. Sollten Sie heute schon Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Referentin, Mirjam Deponte.

Dank und Ausblick

Ich möchte es an dieser Stelle mit dem Blick in die tägliche Arbeit des Verbands bewenden lassen. Die Fülle an Themen und Aufgaben, die der Paritätische bewegt, verlangt mit persönlich immer Respekt ab. Vieles ist im vorliegenden Jahresbericht 2019/19 dokumentiert, dessen Lektüre ich Ihnen noch einmal ans Herz lege. Vieles geschieht aber auch unmittelbar und individuell auf Anfrage von Mitgliedsorganisationen und nicht selten geht es um Existentielles. Dann wird die ganze Erfahrung des Verbands, das gebündelte Fachwissen aber auch das große Netzwerk aus Kolleginnen und Kollegen sowie Partnern in Verwaltungen, Politik oder die Kontakte zu Fachanwälten aktiviert. Und meist gelingt es, die nötige Hilfe zu organisieren, den richtigen Rat zu geben. Das ist die Stärke einer großen Gemeinschaft und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen allen für ihr Engagement in unserem Verband zu bedanken. Bei Ihnen als Mitglieder, die sie mit Ihrem Beitrag die Arbeit überhaupt erst möglich machen und natürlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jeden Tag mit großem, ja leidenschaftlichem Einsatz dafür arbeiten, dass die Mitglieder ihre Aufgaben besser wahrnehmen können und das unsere Gesellschaft ihre Verpflichtung gegenüber jeder Bürgerin und jedem Bürger für ein Leben in Würde erfüllt.

Ich glaube das ist einen kräftigen Applaus wert!

Einladung zum Verbandsjubiläum

Gestatten Sie mir am Schluss noch einen kleinen Ausblick: Der Paritätische Brandenburg wird im kommenden Jahr 30 Jahre alt. Nachdem wir das 25jährige Jubiläum sehr festlich im Brandenburgsaal der Staatskanzlei gefeiert haben, möchten

wir es im kommenden Jahr einfacher, aber auch kreativer angehen. Nach den guten Erfahrungen mit dem Tag der Selbsthilfe in und an unserer Landesgeschäftsstelle, der für alle Beteiligten ein echtes Highlight war, denken wir über ein wunderbares Sommerfest nach, zu dem ich Sie schon jetzt herzlich einladen möchte – zum Mitfeiern und Mitmachen. Denn der Verband ist das, was wir, was sie daraus machen. Und deshalb werden wir auch auf die eine oder andere Mitgliedsorganisation zukommen, dieses Fest mit einem eigenen Beitrag zu bereichern. Wir feiern am **9. Juni**, einem Dienstag und verhandeln schon jetzt intensiv mit Petrus, dass er uns das richtige Wetter schickt!

Mit diesem schönen Ausblick möchte ich meinen Bericht beenden und danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!